

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Leutnant Morning

Wir kamen aus dem Repressalienlager Le Havre in Frankreich zurück nach England und wurden gleich weitergeschickt in ein neues Arbeitslager. Laibach hieß es, hatte kleine Häuser, und es lag in Südwales, bei Port Talbot irgendwo. Wir alle waren in unserm Außern wie auch in unserm Innern ein wenig verkommen, denn in Le Havre hatten wir nicht viel Gutes erlebt, hatten weder Sonntag noch Feiertag kennengelernt, sondern nur schwere Arbeit im Hafen, Fron vom frühen Morgen bis zum späten Abend, angetrieben, ausgenutzt und betrogen von französischen Arbeitssoldaten, ohne von den gleichgültigen englischen Wachtposten irgendwie gegen französische Übergriffe geschützt zu sein. Da hatten wir es gelernt, uns zu wehren, hatten das Innere abgeriegelt, waren ein wenig verrotzt und schwerfällig geworden und unempfindlich gegen schlechtes Wetter und alle Widerwärtigkeiten unseres Schicksals. Diese Eigenschaften hatten wir auch mit nach England hinübergenommen, um für alle Fälle in der Zukunft gerüstet zu sein; denn wir erwarteten auch hier nicht viel Gutes.

Nun standen wir auf dem Hofe des neuen Lagers angetreten, um zur Arbeit geführt zu werden oder sonst etwas mit uns geschehen zu lassen. Wir lachten und lärmten und kümmerten uns kaum darum, daß ein englischer Offizier auf uns zukam — solche erbärmlichen Soldaten waren wir geworden. Aber nun sahen wir, daß der englische Offizier sich vor unsere Kolonne stellte und grüßte, und wir hörten ihn rufen: „Good morning, Germans!“